

Unsere Tipps

1. Besonders eignen sich Gehgemeinschaften, welche möglicherweise zu Beginn noch von einem Erwachsenen begleitet werden (sog. „Walking Bus“).
2. Natürlich sind auch Fahrgemeinschaften mit dem Fahrrad in Begleitung eines Erwachsenen eine gute Alternative zum Auto.
3. Kinder lernen viel durch Beobachten und Nachmachen. Seien Sie auch in Ihrer Freizeit ein Vorbild für Ihre Kinder und für Andere. Verhalten Sie sich verkehrsgerecht!
4. Üben Sie mit Ihren Kindern zu Fuß den Schulweg. Das gibt Sicherheit und ist der erste Schritt in die Selbstständigkeit.
5. Tauschen Sie die Rollen und lassen Sie sich von Ihrem Kind durch den Straßenverkehr führen, so erkennen Sie in welchen Situationen Ihr Kind noch unsicher ist.
6. Je mehr wir unseren Kindern zutrauen und sie üben lassen, desto sicherer werden sie sich im Straßenverkehr bewegen!
7. Begrenzen Sie auch aus umweltschonenden Gründen die Fahrten zur Schule auf das Notwendigste!
8. Sollten Sie dennoch einmal Ihre Kinder zur Schule bringen müssen, nutzen Sie vorhandene Park- und/oder Haltezonen!

Polizeipräsidium Dortmund
Direktion Verkehr
Markgrafenstr. 102
44139 Dortmund
Telefon 0231/132 - 0
Fax 0231/132 - 9486



E-Mail:
vupo.dortmund@polizei.nrw.de

Internet:
dortmund.polizei.nrw.de

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



„Elterntaxi“
Gut gemeint - aber gefährlich

Kinder im Straßenverkehr

Kinder sind die jüngsten und schutzbedürftigsten Verkehrsteilnehmer.

Einige Eltern finden es zu riskant, ihre Kinder eigenständig am Straßenverkehr teilnehmen zu lassen, deswegen werden sie mit dem Auto zur Schule gefahren.

Gut gemeint - aber gefährlich!

Zur Entwicklung und Steigerung der Verkehrskompetenz von Kindern spielt die selbstständige Bewältigung des Schulweges zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem öffentlichen Personennahverkehr eine wichtige Rolle.

Kinder die mit dem Elterntaxi zur Schule kommen, entgeht die Chance, richtiges Verhalten im Straßenverkehr zu lernen.



Gefahrensituationen

Der Hol- und Bringverkehr gefährdet die Sicherheit der Schulkinder!

Behinderungen oder Gefährdungen zum Schulbeginn bzw. -ende resultieren häufig aus dem Fehlverhalten der Eltern beim Bringen oder Abholen ihrer Kinder.

Dazu zählen unter anderem:

- Gefährdung der Kinder
- Behinderung von Schulbussen
- Gefährliche Fahr- und Wendemanöver
- Nicht angepasste Geschwindigkeit
- Unerlaubtes Halten in "zweiter Reihe" oder im Halteverbot

Kinder können Verkehrssituationen ohne Vorbereitung nicht immer richtig einschätzen. Zum Beispiel steigen sie direkt zur Straße hin aus oder laufen unvermittelt zwischen (haltenden und) parkenden Fahrzeugen hervor, um die Fahrbahn zu überqueren.



Positive Effekte

Die tägliche Bewältigung des Schulweges zu Fuß hat eine Reihe von positiven Einflüssen auf die kindliche Entwicklung.

Dazu zählen unter anderem:

- Höhere Konzentrationsfähigkeit im Unterricht
- Gesteigerte körperliche Fitness
- Durch die gemeinsame Bewältigung des Schulweges mit anderen Kindern wird das Sozialverhalten gefördert.
- Das Bewusstsein für Verkehrssituationen wird frühzeitig entwickelt.



Unser Appell an die Eltern:

Unterstützen Sie Ihr Kind und lassen Sie es durch einen Schulweg ohne Elterntaxi, eigenständige Mobilität lernen, eigene Erfahrungen machen und Schulwegabenteuer erleben!